

## **Predigt vom 10. Mai**

### **Meinungsverschiedenheit**

Wir schauen mit unseren je eigenen Erfahrungen und aus unserer je eigenen Perspektive auf die Welt, auf uns und die anderen. Das bringt unterschiedliche Sichtweisen und unterschiedliche Arten zu denken mit sich. Wir sehen nie die ganze Wahrheit. Der Apostel Paulus drückt das in dem Satz aus: „*Unser Wissen ist Stückwerk.*“ (1. Korinther 13,9) Wir machen die Erfahrung, dass wir nicht alles wissen. Das kann uns verunsichern.



Wir erleben auch, dass andere eine andere Meinung haben als wir selber, dass sie uns vielleicht nicht ganz verstehen. Das kann schmerzlich sein.

In dieser Zeit der Lockerungen der Coronamassnahmen freut es viele, dass Geschäfte und die Schulen wieder öffnen. Endlich geht der Weg weiter in die Normalität. Ein Restaurantbesuch mit Freundinnen und Freunden ist wieder möglich. Mehr Austausch mit anderen und mehr Begegnungen können so wieder stattfinden. Wie schön! Ein anderer denkt vielleicht: Das geht mir viel zu schnell. Und auch: So nahe möchte ich eigentlich noch nicht mit den anderen zusammenkommen.

Eine andere denkt darüber wiederum: Der Abstand, den du hältst, ist übertrieben, du bist viel zu ängstlich! Manche sagen sogar, dass all die Schutzmassnahmen von vornherein übertrieben gewesen sind. Andere aber eben sehen das ganz anders. Sie schauen die Lockerungen mit Sorgen an. Sie haben nach wie vor Angst vor der Ansteckungsgefahr. Was wenn die Ansteckungszahlen wieder steigen? Es gibt verschiedenste Meinungen.

Es ist verwirrend und anstrengend, sich mit immer neuen Informationen und mit den verschiedenen Ansichten auseinander zu setzen. Was ist nun richtig? Oft ist das schwer einzuschätzen. Das kann einen ganz unruhig machen, nicht genau zu wissen, wie man sich verhalten soll.

Und wenn uns verschiedene Haltungen und Sichtweisen voneinander trennen, kann das auch schmerzen. Man fühlt sich in seiner eigenen Sicht nicht verstanden. Warum sehen die anderen

nicht, wie todunglücklich ich bin ohne die Nähe zu den Menschen, die mir lieb sind? Oder: Warum nehmen die anderen meine Sorgen nicht ernst und finden meine Vorsicht übertrieben?

In Zeiten, wo wir uns unverstanden fühlen und wo wir verunsichert sind von vielen Informationen und Meinungen, brauchen wir vielleicht die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen. Gerade wenn wir spüren, dass wir vieles nicht wissen, kann die Erfahrung tröstlich sein, dass wir getragen sind von einer Wahrheit, die grösser ist als wir selber.

Jesus hat die Wahrheit Gottes ganz und gar gespürt. Die Bibel erzählt davon, wie Jesus zu Gott betet und von dieser Wahrheit Gottes spricht.

*„Du hast mir alles mitgeteilt. Niemand kennt mich als dein Kind so wie du, väterlich und mütterlich. Niemand kennt dich so väterlich und mütterlich wie ich als dein Kind, und wie alle Geschwister, die ich darüber aufkläre. So kommt doch alle zu mir, die ihr euch abmüht und belastet seid: Ich will euch ausruhen lassen. Nehmt meine Last auf euch und lernt von mir: Ich brauche keine Gewalt, und mein Herz ist nicht auf Herrschaft aus. So werdet ihr für euer Leben Ruhe finden. Denn meine Weisungen unterdrücken nicht, und meine Last ist leicht.“*

(Matthäus 11, 27-30 Bibel in gerechter Sprache)

Im Gewirr der Stimmen brauchen wir vielleicht öfter Momente der Ruhe. Da trete ich einen Schritt zurück aus der Flut der Informationen, aus den vielen Meinungen und Stimmen. Ich tauche ein in die Wahrheit Gottes. Dort lege ich meine Fragen, meine Unruhe und Unsicherheit ab. In dieser Wahrheit komme ich zur Ruhe.

Wir wissen vieles nicht. Über manches sind wir uns uneins. Doch wir können uns tragen lassen von der Wahrheit Gottes, die grösser ist als wir selber. Sie möge auf uns schauen und in unserem Leben wirken. Amen

Ihre Pfarrerin Simone Dors

## **Gebet**

Lebendiger Gott

Oft wissen wir in diesen Zeiten nicht, was richtig ist oder falsch.

Wir müssen unser Verhalten immer wieder neu bedenken.

Wo müssen wir weiter vorsichtig sein? Was können wir jetzt wieder tun?

Manchmal haben wir alles so satt und wünschen uns, dass die Coronazeit endlich vorbei ist.

Lebendiger Gott, du siehst uns und verstehst.

Mühselig und beladen sind wir und kommen zu dir.

Du kennst unsere Sehnsucht nach Lebendigkeit und Nähe.

Schenke uns Erlebnisse, die uns wieder Kraft und Lebensmut geben.

Wir wissen vieles nicht. Die Ungewissheit macht uns müde und lähmt.

Lass uns im Gewirr der Stimmen und Meinungen zur Ruhe kommen.

Lass uns von deiner Wahrheit getragen sein und leite uns.

Manchmal verstehen wir einander nicht. Wir bitten dich, öffne unsere Herzen. Hilf uns, die anderen zu sehen in ihren je eigenen Sorgen und Nöten.

Wir bitten dich, wirke mit deiner Weisheit in der Welt.

Schenke den Menschen Mut und Kraft, einander zu helfen und einander zu vertrauen.

Leite uns mit deiner Wahrheit.

Amen